

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 26. November. (Orig.-Ber.) Das Offertenmaterial und Ausgebot nimmt in den wenigen Artikeln, die noch im Verkehr stehen, von Tag zu Tag ab. Da Konsum und Handel mit Frage zur Deckung des Promptbedarfes im Markt sind, bleibt die Tendenz fest. Reflektanten bewilligen gern, wenn sie auch ihren Bedarf nur teilweise decken können, vollste Preise. Von holländischen Einfuhrartikeln liegen Kartoffelstärkemehl und Zwiebeln flau, weil sie reichlich offeriert sind. Sehr fest tendieren Kleearten, worin die Zuzüge aus Ungarn sehr gering sind. Heu und Stroh haben ganz minimalen Verkehr. Die Preise sind regulär.

Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgende Verkaufspreise pro 100 Kilogramm: Weizen

R. 34.—, Roggen R. 28.—, Braugerste R. 28.—, Futtergerste R. 26.—, Hafer R. 26.—, Haaps R. 46.—, Rübsen R. 44.—.

Butter.

Wien, 26. November. (Orig.-Ber.) Die Auslandsmärkte fordern für nächsttägige Abladungen höhere Preise. Auf den heimischen Märkten ist die Stimmung ruhiger. Es sind noch genügende Vorräte vorhanden, der Konsum läßt bereits, wie immer vor Weihnachten, merklich nach und das Angebot übersteigt den Bedarf. Ungarn besonders ist im Einkauf zurückhaltender. Hier greifbare dänische Butter wird zu R. 7.85 bis 7.90, holländische zu R. 7.60 bis 7.75 erlassen, ältere Ware billiger, Salzbutte ist schwer anbringlich. Heimisches Produkt ist unverändert trotz weiterer Abnahme der Produktion. Es notierten: Teebutter, feinste ungarische und mährische R. 6.— bis 6.20, mindere R. 5.50 bis 5.80, Süßbutter, nieder- und oberösterreichische R. 5.60 bis 5.90 und solche Landbutter R. 4.90 bis 5.30 pro 100 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 26. November. (Orig.-Ber.) Entsprechend dem Rückgange auf dem gestrigen Stedeviehmarke in St. Marx erlitten Kalb- und Schaf- fleisch eine Einbuße von 20 bis 30 S. pro Kilogramm. Rind- und Schweinefleisch tendierten unverändert flau. Verkehr auf sämtlichen Gebieten infolge verminderten Bedarfes schwierig.

Es erzielten je nach Qualität und Probenienz: Rindfleisch, vorderes R. 3.20 bis R. 5.20, hinteres R. 3.70 bis R. 5.40, englisches R. — bis R. —, Kalbfleisch R. 3.80 bis R. 4.60, Schweinefleisch R. 4.— bis R. 5.40, Kälber R. 2.90 bis R. 3.80, Schafe R. 3.30 bis R. 4.10, Schweine R. 4.50 bis R. 6.40 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 26. November. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 9 Wagen Klee und Heu. Vom 24. bis 26. d. wurden auf den Markt gebracht: — Wagen Stroh, 52 Wagen Grünwaren, 69 Wagen Erdäpfel, 3 Wagen Obst, 15 Wagen Kraut, 1 Wagen Eier (3000 Stück). Zufuhr kaum nennenswert. Man zahlte: Klee R. 16.— bis R. —, Berg- und Waldheu R. 13.— bis R. 15.—, Wiesenheu R. 14.— bis R. 15.—, Grummet R. 9.— bis R. — pro Meterzentner, Erdäpfel, hiesige runde R. 11.40 bis R. 12.40, Rippler R. 23.— bis R. —, ungarische runde R. 11.40 bis R. 12.40, Rippler R. 23.— bis R. — pro Meterzentner. Kraut, Moosbrunner, R. 14.—, slowakisches R. — pro Meterzentner. Eier frische 9 bis 9½ Stück, eingelegte 11 Stück für 2 R.

Kleearten und Sämereien.

Wien, 26. November. (Orig.-Ber.) Die Stimmung für Kleearten hat sich in den letzten Wochen auf allen Märkten weiter befestigt. Unter den Landwirten besteht das Bestreben, sich möglichst frühzeitig den Frühjahrbedarf zu sichern. Das Angebot bleibt anhaltend schwach, die sehr hohen Preise halten Verbraucher vom Einkauf zurück. Der Umfang des Geschäftes ist daher noch immer klein. Aus den besetzten Gebieten Russisch-Polens langen nach und nach immer größere Offerten hier an, die auch schon zu einigen Abschlüssen und Lieferungen geführt haben. Rotklee liegt sehr fest und notiert R. 110.— bis R. 190.—, Luzerne wird hoch gehalten, für ungarische alter Ernte werden R. 75.— bis R. 96.— für neue Ware R. 130.— bis R. 150.— gefordert. Auch Bunkklee ist zu guten Preisen anbringlich, die Forderungen stellen sich je nach Jahrgang und Farbe auf R. 70.— bis R. 100.—. Dagegen liegt Weißklee ruhig, da der Abzug nach dem Auslande fehlt. Weißklee notiert R. 90.— bis R. 135.—. Schwedischklee, sehr fest, wird mit R. 80.— bis R. 115.— bezahlt. Esparfette läßt sich zu R. 40.— bis R. 45.— schlan verkaufen. In Inkarnat fehlt das Angebot. Gräser liegen sehr fest, das Angebot entspricht nicht dem Bedarf, und Ware aus dem Ausland ist nicht zu haben. Alles pro 50 Kilogramm ab Stationen.